

Die Kunst des Faltens



知布
子施

Tomoko Fuse: ORIGAMI-BOXEN

Neue Modelle der berühmten Origami-Künstlerin



知布
子施

Tomoko Fuse: ORIGAMI-BOXEN

Neue Modelle der berühmten Origami-Künstlerin





Um das Video-Tutorial anzusehen,
scannen Sie die QR-Codes mit einer App
für Smartphone oder Tablet oder
geben Sie den folgenden Link ein:
<http://www.nuinui.ch/video/it/f13/fuse2>



CENTRO DIFFUSIONE ORIGAMI
CASSELLA POSTALE 28
27011 BELGIOIOSO (PAVIA)
e-mail: info@origami-cdo.it

Der Herausgeber bedankt sich für die wertvolle
Zusammenarbeit mit dem Centro Diffusione
Origami, das seit fast 40 Jahren die italienischen
Origamisten vereint und den Erfahrungsaustausch
zwischen ihnen fördert.

www.origami-cdo.it

布施知子

Texte und Diagramme

Tomoko Fuse



Fotografien

Dario Canova

Videos

Vanda Battaglia (Origamist)

Francesco Decio (Origamist)

Paolo Bianco (Technische Realisierung)



VORWORT



Der größte Spaß beim Origami ist sicher das Falten. Aber es macht auch Freude, das passende Papier auszuwählen und dabei zu überlegen, wofür man seine fertigen Modelle verwenden möchte und bei wem sie schließlich landen. Außerdem lassen sich Papiere und Farben beliebig variieren, wodurch viele spannende Effekte entstehen.

Aber es gibt noch eine weitere Freude, die auf das Falten an sich folgt: von denen die meisten aus einem einzigen Blatt Papier zu fertigen sind. Sie sehen, das Anfertigen von Origami-Boxen kann auf verschiedene Arten glücklich machen. Obwohl eine Origami-Box im Grunde ein sehr einfacher Gegenstand ist, legt ihr Schöpfer all seine Emotionen hinein, von der Auswahl des Papiers bis hin zur Sorgfalt, mit der jede einzelne Falte gefaltet wird. In diesem Sinne möchte ich Ihnen mit diesem Buch Momente voller Freude schenken und zeigen, wie eine Art zauberhafte Verbindung entstehen kann zwischen dem, der die Schachtel anfertigt, und dem, der sie benutzt.

In diesem Buch finden Sie viele verschiedenartige Boxen versammelt, von denen die meisten aus einem einzigen Blatt Papier zu fertigen sind. Einige sind sehr einfach, andere komplexer, viele lassen sich variieren und bieten Raum für individuelle Formen und Farbzusammenstellungen. So gibt es Trennelemente, verstärkende Böden, Verschlüsse und Henkel, die mit den Grundformen der Boxen verbunden werden können.

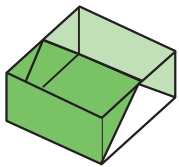


ÜBERSICHT

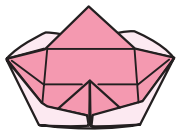


BIOGRAFIE S. 10

ZEICHENERKLÄRUNG S. 12



Steckbox (basierend auf Quadraten) S. 18



Partyteller 1 S. 20



Partyteller 2 S. 24

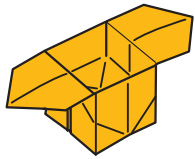


Box in Vogelform S. 28

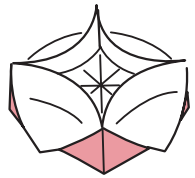


Box in Sternform (basierend auf Quadraten) S. 34

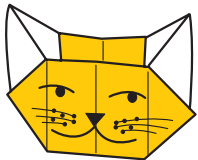




Gabenbox (traditionelles japanisches Origami) S. 38



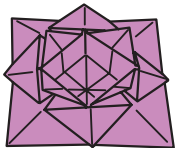
Wännchen zum Pinselwaschen (traditionelle japanische Form) S. 42



Katzenkopf mit dreieckigen Griffen S. 46

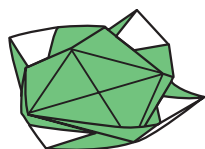


Körbchen mit dreieckigen Griffen S. 52



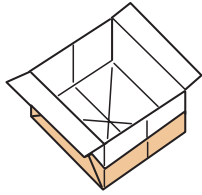
Box in Blumenform (A und B) S. 56

A    B   

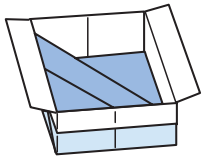


Schale in Blumenform S. 62

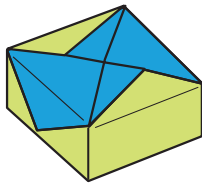




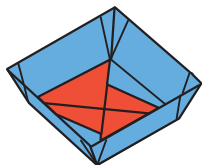
Box (traditionelles japanisches Modell) S. 66



Diagonales Trennelement S. 70



Masu-Box S. 72

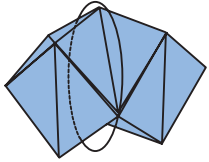


Quadratische Schale S. 76

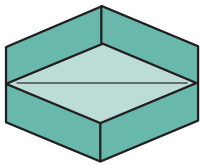


Würfelbox mit Riemen- und Keilverschluss S. 80





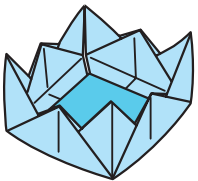
Doppelte Würfelbox S. 88



Schildkrötenpanzer-Schale S. 92



Becher in Tulpenform S. 98



Box in Blumenform für Süßigkeiten S. 104



Rosenbox S. 112



BIOGRAFIE



布施知子

Tomoko Fuse versucht sich erstmals mit sieben Jahren an Origami, während eines Krankenhausaufenthalts. Um das Jahr 1980 widmet sie sich, ihrer Zeit weit voraus, mit solcher Leidenschaft modularen Origami-Modellen, dass ihr dies den Spitznamen „Königin der Module“ einbringt. Dieses Zusammenfügen von mehreren getrennt gefalteten Blättern macht sie bekannt. Sie experimentiert mit den Möglichkeiten, die das Papierfalten bietet, und beginnt, geometrische Figuren zu kreieren und Objekte wie Lampenschirme und ihre berühmte Kollektion der *Origami Pots* zu realisieren.

1951 wird sie in der Präfektur Niigata geboren.

Sie schließt ein Studium der Landschaftsarchitektur an der Universität von Chiba ab.

1986 siedelt sie nach Yamamura Yasaka in der Präfektur Nagano über und beginnt, sich hauptberuflich dem Origami zu widmen.

1987 wird sie vom CDO (Centro Diffusione Origami) nach Italien eingeladen.

1989 reist sie im Auftrag der Japan Foundation nach England, Deutschland, in die Niederlande, nach Polen und Bulgarien.

1990 wird sie von Origami USA eingeladen.

1991 wird sie von verschiedenen Organisationen in Paris, Deutschland und Spanien eingeladen.

1994 leistet sie einen wertvollen Beitrag zur der Organisation der zweiten Ausgabe des OSME (Origami Science, Mathematics and Education), der in Ōtsu stattfindet.

1998, 2000 und 2003 wird zum Origami-Festival von Charlotte in die USA eingeladen.

1998 zählt sie zu den japanischen Origami-Künstlern, die an der Ausstellung *Origami Paris* im Pariser Louvre teilnehmen.

1999 wird sie von der Canada Origami Group und der Japanisch-Deutschen Gesellschaft eingeladen.

2002 nimmt sie an der in England unter der Schirmherrschaft des Crafts Council organisierten Ausstellung *On Paper* teil. Im Rahmen der dritten Ausgabe des OSME, der dieses Mal in den USA stattfindet, präsentiert sie die *Origami Pots*, das Ergebnis einer Zusammenarbeit mit drei Kollegen. Im selben Jahr erhält sie das Patent für die *Origami Pots*.

2003 nimmt sie an der Ausstellung *Origami* im American Folk Art Museum teil.

2004 wird ihr im April in der Hankin Gallery in Israel eine Einzelausstellung gewidmet. Im September nimmt sie an einer weiteren Einzelausstellung am Bauhaus in Dessau teil und wird von der British Origami Society eingeladen.

2005 wird eine ihrer Arbeiten für das Plakat der Ausstellung *Masters of Origami* in Salzburg ausgewählt.

2006 wird sie von der indischen Origami-Vereinigung eingeladen.

2008 ist sie Gast des Generalkongresses, der zum 25. Jubiläum der niederländischen Origami-Vereinigung abgehalten wird.

2009 nimmt sie zusammen mit ihrem Mann, einem Künstler, der Holztafeldrucke macht, an der Ausstellung *Yorokobi* (Glück) an der Origami Galerie Freising teil.

2010 wird sie im März von den Origami-Vereinigungen Kolumbiens und Brasiliens eingeladen. Im August wird sie zur Ohio CenterFold eingeladen. Im September stellt sie ihre Origami-Modelle beim Tokyo Yurakucho Forum aus. Im Oktober nimmt sie anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Friedrich Fröbel Museums in Bad Blankenburg zusammen mit ihrem Ehemann erneut an der Ausstellung *Yorokobi* teil.

2011 wandert die Ausstellung *Yorokobi* nach Hittisau in Österreich.

2012 zählt sie zu den Teilnehmern der amerikanischen Wanderausstellung *Folding Paper*.

2013 wird sie im Mai nach Deutschland und Frankreich eingeladen. Im November ist sie bei der mexikanischen Origami-Vereinigung.

2014 wird sie im Juli zur Ohio CenterFold eingeladen. Im September reist sie im Auftrag der Japan Foundation nach Indien und Bhutan. Im November kreiert sie großformatige zusammengesetzte Modelle für das Hotel Axia South Cikarang in Indonesien.

2015 nimmt sie zusammen mit Heinz Strobl an der Ausstellung *Raumfalten* teil, die im Schahof in Freisingen stattfindet. Im Dezember wird sie von dem CDO (Centro Diffusione Origami) eingeladen.

2016 wird ihr eine Einzelausstellung im Museum für Moderne Kunst Toyoshina in Azumino gewidmet.

Bibliografie

Tomoko Fuse hat mehr als 100 Bücher verfasst, von denen einige auf Englisch, Deutsch, Italienisch und Koreanisch verfügbar sind. Darüber hinaus publizierte sie einige Essays über das Leben in dem Bergdorf Yamamura. 2012 erschien von ihr *Spiral*, eine Sammlung aus Helices, Muscheln und Spiralen.